

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

212 (31.5.1924) Abendausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von Ferd. Eblerger.
Redakteur: Dr. Walter Schneider
Verantwortlich: Für Politik und lokale Nachrichten: Dr. Eblerger; für den deutschen Teil: Dr. Böhmer; für das Fremdenwesen: Dr. Böhmer; für den Handelsteil: Dr. Böhmer; für den Schuldienst u. den übrigen Teil: Dr. Böhmer; für die Anzeigen: Dr. Böhmer; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meißner

Post-Rufnummern:
4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle:
Strel- und Kammerstraße nach
Kaiserstraße und Marktbad.
Postfach-Nr. 8358.

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“ / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten

Millerand stellt ein neues Kabinett Poincaré in Aussicht.

Konflikte schwerster Art. Millerand will nicht zurücktreten. — Eine Kompromißlösung Herriots?

Paris, 31. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Millerand stellt ein neues Kabinett Poincaré in Aussicht. Diese Nachricht wird heute im „Matin“ zweifellos nachdrücklich im Elisee in zwar verschleierte, aber durchdringlicher Form der Welt verkündet. Millerand ist entschlossen, sich nicht durch den „Matin“ erklären, daß seine Verabschiedung nur dann möglich wäre, wenn er sich eines Hochverrats schuldig machte. Man muß diese aus anderen Gründen erzwingen, so wäre dies eine Verletzung der Verfassung. Wenn die Vintsparteien keine Regierung bilden könnten, so würde er eine andere Regierung finden, an deren Spitze vielleicht sogar ein Mann ersten Ranges stände — natürlich Genet oder Poincaré zu verstehen —, welche der Kammer und dem Senat eine Mitteilung des Präsidenten der Republik überbrächte, über die beide Körperschaften abstimmen müßten. Eine andere Entscheidung würde Millerand nicht annehmen. In der Kammer würde sich wahrscheinlich eine Mehrheit finden, die erklären würde, daß der Präsident der Republik abtreten soll, da Genet sei es wahrscheinlich, daß sich hierfür im Senat keine Mehrheit bilden würde.

Millerand scheint in diesem Falle gewillt zu sein, im Elisee zu verbleiben, aber die große Frage ergibt sich, was aus der Kammer werden würde, falls diese in einer grundlegenden Frage anderer Meinung wäre als der Senat. Hierfür scheint das „Journal“ die Antwort zu erteilen, welches behauptet, radikale Senatoren beabsichtigen zu haben, was geschehen würde, wenn die Kammer jede von Millerand gebildete Regierung stützen würde. Der Senator erwidert, daß immer, wenn durch die Fehler von Agitatoren die Wahrscheinlichkeit der Gefahr sei, der Senat die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen müßte. Damit wollte der Senator andeuten, daß im Falle eines Konflikts zwischen Millerand und der Kammer der Senat auf Verlangen des Präsidenten der Republik den Antrag auf Auflösung der Kammer stellen würde.

Der Konflikt scheint also schwerster Art zu sein, wenn der Präsident Millerand oder die Vintsparteien nachgeben. Der Senat scheint hierfür wenigstens im Augenblick nicht geneigt zu sein, dagegen wäre es möglich, daß Herriot ein Kompromiß zustande brächte. Die Agentur Radio behauptet, von ihm gehen gehört zu haben, daß er einer Forderung seiner Partei, die Ernennung nicht in Führung zu treten und aus seinen Händen die Verantwortung zum Ministerpräsidenten nicht anzunehmen, seine Zustimmung nicht gäbe, weil er die Verfassung nicht verletzen werde. Wenn Millerand ihn beauftragte, das Kabinett zu bilden, so werde er diese Mission annehmen. Die Frage Millerand könne nicht von einem Parteikongreß, sondern nur von Kammer und Senat gestellt werden. Zu dieser Erklärung Herriots ist zu sagen, daß damit der Konflikt der ganzen schwerwiegenden Folgen beseitigt würden, sondern Herriot könnte sehr gut ein Kabinett bilden, wenn ihm Millerand hierzu den Auftrag gibt, er könnte aber sicher sein, daß er von der Kammer gestützt würde, und ebenso ginge es wahrscheinlich jedem anderen Ausweg aus der Krise müßte, wäre diese von einer Lösung noch weit entfernt.

Das „Deuxième“ ist übrigens der Ansicht, daß Herriot das Kabinett nur bilden würde, wenn Millerand demissioniert oder ihm weitersprechen wollte, ohne Aufschub zu demissionieren. Morgen werden keine Entscheidungen fallen. So lange die Kammer keine Arbeit gebracht hat, wird Millerand mit seinen Beratungen politischer Persönlichkeiten nicht beginnen. Die Frage, ob die Verantwortung mit großer Spannung entgegenzusehen wird, ist, ob Herriot es ablehnen würde, einer Einladung von Millerand zu erscheinen, zu folgen. Vielleicht wird die morgen Nachmittag stattfindende Beratung der Vintsparteien der Kammer auf diese Frage bereits Antwort erteilen. Wahrscheinlich ist es aber, daß noch zwei bis drei Tage vergehen werden, ehe man in dieser verwickelten Angelegenheit Klar sehen kann.

Beratungen der Radikalsozialisten.

Paris, 31. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Büro des Exekutivkomitees der radikalsozialistischen Partei trat heute Nacht zu einer Sitzung unter dem Vorsitz Herriots zusammen, um sich bis nach 1 Uhr morgens hin zu beraten. Der Parteivorsitzende Herriot hielt eine zweistündige Rede über die politische Lage. Der Parteivorsitzende gibt den Journalisten nur unzureichende Mitteilungen, wobei er behauptet, daß die verschiedenen Versammlungen der verschiedenen Parteien, die am Sonntag stattfinden sollen, auf welchen die entscheidenden Beschlüsse gefaßt werden sollen. (Es handelt sich um zwei Versammlungen, am Morgen wird eine Sitzung der radikalsozialistischen Partei stattfinden und von 1 bis 3 Uhr nachmittags werden die Parteien der Linken eine gemeinsame Beratung abhalten.) Zu dieser Mitteilung des Parteivorsitzenden der radikalsozialistischen Partei muß noch hinzugefügt werden, daß man beschloß, das Herriot seine an den Parteivorsitzenden der Sozialisten Leon Blum einzuwirken, worin die Sozialisten angeboten werden, in das neue Kabinett einzutreten. Ferner soll in diesem Brief die Frage gestellt werden, ob sie bereit wären, wenn sie eintraten würden, dieses zu unterstützen und ob die Sozialisten einverstanden wären, unter gewissen Bedingungen folgen würden. Sodann wurde die Frage Millerand eingehend erörtert. Einzelne Mitglieder der Partei traten für die Demission des Präsidenten ein. Herriot scheint nicht ihrer Ansicht zu sein, der Vereinigung sozialistischer Partei abgewartet werden soll, ehe endgültige Beschlüsse gefaßt werden. Sodann erörterte die Partei die Frage der Amnestie, von welcher Deserteure ausgeschlossen werden sollen. Während der Beratungen erschienen eine Reihe verschiedene Forderungen, worüber eine langwierige Debatte stattfand.

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung. Wieder ein Kabinett der Mitte?

Berlin, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Im Reichstag traten heute vormittag die Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten zu erneuten Besprechungen über die Regierungsbildung zusammen. Man nimmt jetzt an, daß nichts anderes übrig bleibt, als wieder ein Kabinett der Mitte zu bilden, an dem sich das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Demokraten beteiligen. Man glaubt sogar in Kreisen der Mittelparteien, daß das bisherige Kabinett unverändert wiederkehren werde. Die Entscheidung liegt bei der Deutschen Volkspartei, deren Fraktionsführung um 11 Uhr ihren Anfang nahm. Besprechungen mit dem Reichstagskanzler Marx werden erst nach Abschluß der drei Fraktionsführungen stattfinden. Die übrigen Fraktionen hatten heute keine Sitzungen ab.

Berlin, 31. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die gestrige Abgabe der Deutschnationalen an Herrn Marx hat auf neue die Fraktionen heute zu Einzelverhandlungen zusammenberufen, um ihnen neben der deutschnationalen Erklärung auch die Unterhaltung des Herrn Marx und Scholz mit Herrn Ebert, die noch am Freitag abend stattfand, zur Diskussion zu stellen. Von besonderer Bedeutung ist die Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei, die vormittags um 11 Uhr ihren Anfang nahm. In volksparteilichen Kreisen ist man recht unangenehm von der Abgabe der Deutschnationalen berührt, zumal man sich alle erdenkliche Mühe gegeben hatte, der Deutschnationalen Volkspartei eine Teilnahme an der Regierung möglich zu machen. In der heutigen Fraktionsführung wird vermutlich ein Beschluß gefaßt werden, der sich in Uebereinstimmung mit dem Vorgehen von Herrn Dr. Scholz vom Freitag abend befindet wird. Die volksparteiliche Fraktion wird nochmals feststellen, daß jetzt der Reichspräsident einen Deutschnationalen mit der Regierungsbildung beauftragen muß, da die deutschnationale Fraktion als stärkste Gruppe im Reichstag auch die größte Verantwortung an der Leitung der Geschäfte des Reiches zu übernehmen hat. In Kreisen der Mittelparteien spricht man bereits lebhaft von einer Wiederherstellung des alten Kabinetts, erklärt jedoch, daß verschiedene Ministerposten neu besetzt werden müßten. Ob Herr Marx schon heute daran gehen wird, die alten Mittelparteien zur Bildung des Kabinetts Marx zusammenzuberufen, muß abgewartet werden.

Die Deutsche Volkspartei hält an Dr. Stresemann fest.

Berlin, 31. Mai. (Zweitbericht.) Die Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei ist gegen halb 3 Uhr zu Ende gegangen. Ueber die Verhandlungen wird Stillschweigen beharrt. Die Fraktion gibt als Ergebnis der Besprechungen zwei Resolutionen heraus, von denen die erste ein Vertrauensvotum für Dr. Stresemann enthält. Das Vertrauensvotum hat folgenden Wortlaut:

„Die Fraktion der Deutschen Volkspartei weist die anfänglich der Regierungsbildung gegen ihr Fraktionsmitglied, den Reichsaussenminister Dr. Stresemann erhobenen Angriffe auf das schärfste zurück. Sie betont aus neue, daß sie keine politische Tätigkeit und vor allem keine Arbeit als Reichsaussenminister billigt und sein Verbleiben in diesem Amte solange fordert, als Herr Dr. Stresemann selbst seine Dienste in diesem Amt dem Vaterland zur Verfügung stellt. Zu dieser Haltung wird sie in erster Linie durch die Erkenntnis bestimmt, daß es aus sachlichen Gründen geboten ist, im In- und Auslande durch den Befehl der Person nicht den Anschein einer außenpolitischen Kursänderung herbeizuführen.“

Eine Rede Coolidges.

Die Frage der Rüstungen. — Für den Eintritt Amerikas in den Völkergerichtshof.

Washington, 31. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern wurde in Amerika der Memorial Day gefeiert. Auf dem Soldatenfriedhof in Canton hielt Präsident Coolidge eine Rede, worin er seine Landsleute hat, im Respekt gegen die Regierung einzig zu bleiben. Er sprach sodann über die Frage der Rüstungen und erklärte, daß es ein nationales Unglück wäre, wenn man das Land ohne Verteidigung ließe. Eine Armee und eine Marine müßte nicht zu Angriffen, sondern zu Verteidigungszwecken bestehen bleiben. Die Sicherheit und Ordnung seien die wertvollsten Güter. Das Ideal wäre es, wenn alle Völker Abmachungen träfen, wodurch die militärischen Einrichtungen eingeschränkt und wodurch sie bewiesen, daß deren Aufrechterhaltung keine Drohung für ein anderes Land bedeute. Dieses Ideal sollte so bald wie möglich erreicht werden. Präsident Coolidge sprach sich sodann für den Eintritt Amerikas in einen internationalen Schiedsgerichtshof aus, doch dürften aus diesem Eintritt in den internationalen Schiedsgerichtshof nicht unerfüllbare Verpflichtungen erwachsen. Aber wenn man Amerika Zugeständnisse mache, müße es zu solchen ebenfalls bereit sein. Es gäbe Leute, welche glauben, daß Amerika Gefahren ausgesetzt werde, wenn es dem internationalen Schiedsgerichtshof beitrete. Ihren Argumenten kann Coolidge keine Bedeutung beimessen. Amerika würde seine politische Mission erfüllen, wenn es eine günstige Gefinnung für den Eintritt in den Schiedsgerichtshof beweise, wobei es versuchen sollte, aus diesem Eintritt den bestmöglichen Nutzen zu ziehen.

Skagerrak. Zum 31. Mai.

Kapitän z. See a. D. v. Waldeyer-Harz.
Es ist schmerzlich, in alten Wunden zu wühlen. Und doch muß es geschehen, sollen dem deutschen Volke die Augen geöffnet werden, soll es sich auf den Weg der Stärke zurückfinden.
Der Skagerraktakt lenkt die Gedanken rückwärts und ruft in Erinnerung, daß es einst eine Zeit gegeben hat, in der Deutschland so mächtig war und über eine Flotte gebot, die selbst ein England fürchtete. Das Wort greift nicht zu hoch, im Gegenteil. Wenn man oft davon hat sprechen hören, wir wären unserer eigenen Kraft nicht vollbewußt gewesen, der Feindbund habe sie vielmehr weit richtiger eingeschätzt als wir, so muß sich auch die deutsche Flotte diesen Vorwurf gefallen lassen. Was ist es denn letzten Endes gewesen, was die verantwortlichen Stellen im Großen Hauptquartier dazu gebracht hat, unsere starken Schlachtkreuzer in den Häfen zurückzubehalten und ihnen jede Bewegungsfreiheit gegen England zu nehmen? Die Sorge war es — man soll es nur offen aussprechen —, in einen Kampfe mit der großen, britischen Flotte möchten wir unterliegen. Ungehört verlor die Stimme des Großadmirals von Tirpitz, der immer wieder in richtiger Würdigung des Gegners und im vollen Vertrauen auf unsere personelle und materielle Tüchtigkeit zur See aufrief. Die Flotte blieb geknebelt und mußte verrotten. Ein Aufleuchten nur blieb der Tag vorm Skagerrak, blieb das Unternehmen gegen Delf. Bis die dunkle Nacht kam. Die Nacht der Revolution mit dem schlimmen Ende, daß Deutschlands unbeflegte Schiffe sich selbst ihr Grab auf feindlichem Meeresgrunde suchten.

Was wir hätten erreichen können, hätte man auf Tirpitz gehört, durch nichts wird es klarer bewiesen als durch die Stimmen im seelischen Lager. In dem rühmlichst bekannten Jahrbuch Brasen's Naval Annual befindet sich in diesem Jahre eine offenbar von der britischen Admiralität eingegebene Abhandlung, die sich in überaus unparteiischer Weise mit den Vorgängen der Skagerrakschlacht befaßt. Man kann die Ausführungen nur mit tiefstem Schmerze lesen, denn sie gipfeln immer wieder darin, die deutsche Tüchtigkeit und die deutsche Stärke restlos anzuerkennen, ja sie sogar als überlegen zu rühmen! Zwei Angaben aus der Abhandlung mögen dies beweisen. Churchill habe, so sagt der ungenannte Verfasser, dem House of Commons als Erfahrungen der Kreuzerschlacht auf der Doggerbank amtlich mitgeteilt, die britischen Schiffe hätten ihre bessere Banart bekämpft, die Geschosswirkung sei größer gewesen, und die Schießfertigkeit der Briten habe sich als vollkommener herausgestellt. In Wirklichkeit sei aber just das Gegenteil der Fall gewesen. Daher sei das Verhalten des Admirals Beatty, der bei Beginn der Skagerrakschlacht sofort ein scharfes Geschick mit den deutschen Schlachtkreuzern aufnahm, nicht zu entschuldigen. Man habe seit dem Tage auf der Doggerbank über die nötigen Erfahrungen verfügt, wie es in Wahrheit um die Deutschen läuße, und diese Erfahrungen hätten unbedingt davon abhalten müssen, sich in die große Gefahr eines Kampfes mit deutschen Streitkräften zu begeben, ohne zahlenmäßig überlegen zu sein.

Wenn man zu solchen Gedankengängen — sie wiederholen sich in dem Aufsatz des öfteren — nun noch hinzurechnet, daß auch Admiral Jellicoe, der Führer der Briten vorm Skagerrak, zugegeben hat, er habe den Nachkampf nicht gesucht, weil ihm die hochstehende Ausbildung der Deutschen für ein Nachgefecht bekannt gewesen sei, f. vervollständigt sich das Bild der Leistungsfähigkeit, die der taiseerliche Hochseeflotte in Wahrheit innewohnte.

Bertan, vergangen, durch eigene Schuld! Es darf aber nicht für immer sein. Noch ist Deutschland jung. Seine strahlende Frische hat es vorm Skagerrak bewiesen. Und wer an sein Volk glaubt, glaubt auch daran, daß es, erst einmal genesen, seinen Platz in der Welt trotz allem wieder erobern wird.

Völkerbund und Saargebiet.

Genf, 31. Mai. (Drahtbericht.) Die englische Regierung hat dem Völkerbundsrat für seine Junitagung einen Antrag zugehen lassen, worin sie die genaue Festlegung der persönlichen Befugnisse und der Verantwortung der einzelnen Mitglieder der Regierungskommission des Saargebiets verlangt.

Um die Anleihe für Ungarn.

Wien, 30. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus Budapest wird gemeldet: Der Präsident der Nationalbank begibt sich heute nach London, um dort mit Vertretern des Völkerbundes an den Verhandlungen über die Auslandsanleihe teilzunehmen. Die bisherigen Verhandlungen über die Maßnahmen, welche Ungarn anstrebt, haben noch keine konkreten Resultate gezeitigt. Es wurde zwar überall die Geneigtheit bekundet, die Anleihe zu unterstützen, positive Vorschläge sind jedoch von den in Betracht kommenden Finanzkreisen nicht gemacht worden.

Zur Explosionskatastrophe in Bukarest.

Mailand, 31. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die direkten Meldungen aus Bukarest sprechen von einer neuen heftigen Explosion, die am Mittwochmittag stattgefunden habe. Der Schaden ist enorm, wie schon eine kurze Aufstellung zeigt. Es sind 1000 Waggons neue Munition in die Luft geflogen, davon 220 mit stark explosiven Handgranaten, außerdem sind 15 Millionen Schuß Infanteriemunition explodiert. Das Feuer hat auf andere Militärdépôts übergegriffen und hat drei technische Laboratorien zerstört.

Deutsche Arbeit im Ausland.

London, 31. Mai. (Drahtbericht.) Die „Morningpost“ erfährt aus Konstantinopel, die Regierung habe einer deutschen Firma die Einrichtung eines Luftverkehrs zwischen Angora und Konstantinopel übertragen. Eine deutsche Firma soll auch über den Abschluß eines Kontraktes zur Wiederherstellung der „Goeben“ verhandeln. Der deutsche Kostenschlag sei wert billiger als diejenigen der englischen und italienischen Firmen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. Mai.

Die Heimreise des Kölner Männergesangsvereins.

Der Kölner Männergesangsverein hat nunmehr nach fast zwoeltägiger Aufenthalt heute Samstag kurz nach zehn Uhr mit Sonderzug die Rückreise nach Köln angetreten.

Im Verlauf des Abends sprach Herr Haiberg-Köln dem Präsidenten, Dirigenten, Kofler und Reffemarschall, die sich um den glücklichen Verlauf der Sängerschaft so große Verdienste erworben haben, den Dank der Teilnehmer aus.

Hierauf ließen die Firmen Sinner L. & Co. und Wolff u. Sohn, Toilettenseife und Pfeffer in sinniger Packung überreichen, worüber die rheinischen Gäste freudig überrascht waren.

In seiner offiziellen Begrüßungsansprache äußerte der Bad. Staatspräsident, Dr. Köhler, daß ihm die Pflicht zu rufen noch nie so leicht gefallen sei, wie am heutigen Abend.

...da zeigte ihr der Dichter Hebel in Kebl eine Inschrift, die lautet: 'Germania memor!' In den harten Tagen, die wir jetzt durchleben müssen, soll uns dieses Wort: Gedanke Deutschlands lebendig sein.

Diese Mahnung des Vaterlandes eingedenk zu sein und unserm Vaterlande jeder an seiner Stelle zu dienen, daß es einst groß und mächtig im Räte der Völker stehe, können wir nicht besser zum Ausdruck bringen, als mit dem Rufe: 'Unser Liebes, deutsches Vaterland, lebe hoch!'

Begeistert stimmten die Anwesenden in das intonierte Deutschlandlied ein, das von Herrn Paul Mania-Köln an der Orgel begleitet wurde.

Ferner sprach im Namen des Karlsruher Sängergaus, Herr Kieple, den Dank dafür aus, daß die Kölner gezeigt haben, wie das deutsche Lied gesungen werden muß.

Der zweite Vorsitzende der Karlsruher Liedertafel, Herr Müllerbach, gab in seiner launigen Rede einen kurzen Ueberblick über das erste Zusammenreffen mit dem Kölner Gesangsverein vor 30 Jahren.

Im Namen des Kölner Männergesangsvereins sprach der zweite Vorsitzende, Sanitätsrat Dr. Bodem, den Dank für die herzliche Aufnahme in der badischen Landeshauptstadt aus und legte die Gründe dar, weshalb die Sängerschaft unternommen wurde.

Der Zeiger stand genau auf 12.37 Uhr, als Paul Müller am Vortragspult erschien und in seiner unübertrefflichen Art wieder wahre Lachstürme entfeuerte.

Noch manches herzliche Wort wurde gesprochen; deutsche Gefinnung und deutsche Treue klangen aus den verschiedenen Solodarbietungen wieder, mit denen die Kölner die Anwesenden erfreuten.

Goldene Hochzeit. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte gestern Herr Gustav Hammer und Gemahlin geb. Reichlin in körperlicher und geistiger Frische.

Neues bei der Post am 1. Juni. Wichtige Neuerungen führt auch die Post am 1. Juni ein. Bei der Beförderung als Postpaket für 3 Pfennig bis 50 Gramm darf handgeschrieben oder mechanisch nur noch eine innere mit der äußeren übereinstimmende Aufschrift, sowie die Angaben über den Absender wie auf der Rückseite von

Briefen angebracht werden. Wird irgend etwas anderes hinzugefügt, so sind es Leibriechungen, die bis 100 Gramm mindestens 5 Pfennig kosten.

Ringkämpfe im Colosseum. Der geliebte vorletzte Tag im Colosseum war, wie man uns schreibt, für jeden Sportfreund ein Gedächtnis.

Schauspieler des Karlsruher Turnvereins 1846. Wir machen heute auf das am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr in der Festhalle stattfindende Schauturnen des K. T. V. 46 aufmerksam, das nach dem vorliegenden Programm äußerst genussreich zu werden verspricht.

Abends von 8-1 Uhr wie alljährlich der städtische Zarnenball an, in dem die für das Schauturnen gelösten Karten Gültigkeit haben.

Bado Auslese. Edelster deutscher Weinbrand. Palotto ist gut.

Isch-Milch-Kakao m. Zucker. Trinkt Isch-Milch-Kakao m. Zucker - reinen Kakao. Unsere beiden hentlichen Ausgaben umfassen 20 Seiten.

Sie lachen Sie weinen



Jugendliche haben in den Nachmittags-Vorstellungen Zutritt.

Palast-Glücksspiele

Herrenstrasse 11 - Telephon 2502. Rest. „zum Felsenack“. Sonntag, den 1. Juni, abends 7 1/2 Uhr Künstler-Konzert.

Betriebsverein e. V. Einladung zur ordentl. Mitglieder-(Haupt-)Versammlung am Donnerstag, den 12. Juni d. J., abends 8 Uhr, in den Räumlichkeiten des Handelsplatzes.

Colosseum. Samstag, 31. Mai 1924. Letzter Tag. Proklamierung d. Steiner u. Preisverteilung.

Stalieu. Uebersetzungen: Kaufmännisch, technisch, Privatkorrespondenz.

Verloren. 2 Schlüssel mit Ring von Humboldtstr. b. Seubertstraße. Abzug. Gebhardtstraße 18, part. 2.

W. BOLÄNDER. Billigen Verkaufstage der Firma. bieten Gelegenheit, den Bedarf in Kleiderstoffen, Anzugstoffen, Waschstoffen, Baumwollwaren, Weißwaren, fertigen Betten, Damen-Konfektion, Herren-Artikeln, Strumpfwaren, Bade-Wäsche etc. wirklich preiswert zu decken.

STADTGARTEN. Nur bei günstigem Wetter! Sonntag, den 1. Juni, vormittags von 11-12 Uhr Promenadekonzert der Schülerekapelle.

Restaurant Eintracht. Speisefolge für Sonntag, den 1. Juni. Gedeck Mk. 1.80. Gedeck Mk. 3.-

Kirchenchor der Matthäusparrei. Kirchen-Konzert am Sonntag, den 1. Juni 1924, abends 8 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche.

Mozart Künstler-Spiele. Ab morgen das billige Juni-Programm. Der Geldknappheit angepasst.

Brunhild. Ein Nibelungendrama von Paul Ernst auf der Schwetzingen Freilichtbühne. Sonntag, den 1. Juni, nachmittags 4 Uhr.

Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft in Baden.

Von Dr. W. Engler, Arbeitsminister.

Die Grundlage für die Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft ist im Baden im Wasserrecht wie es im Jahre 1899 und 1913 gestaltet wurde, gegeben.

Das Wasserrecht und die Regierung gehen von dem Grundsatz aus, daß jede Wasserkraft, die für Kraftzeugung Verwendung finden soll, so ausgenutzt werden muß, wie es die Interessen der Gesamtheit erfordern, und nicht gerade nach den Bedürfnissen des Einzelnen.

Dazu ist notwendig, daß die vorhandene Wassermenge und das Gefälle, soweit wie möglich ausgenutzt wird und daß an geeigneten Stellen Wasserreservoir errichtet werden, um durch die Gewinnung von Spitzenkraft die anderen Werte, die das Wasser nicht speichern können, wirtschaftlich zu machen.

Die Kraftwerke am Rhein und an anderen Flüssen können das zuströmende Wasser nicht speichern. Auf sich allein gestellt, könnten diese Werke nicht mehr Abnehmer anschließen, als sie zur Zeit des höchsten Verbrauchs befriedigen können; in der andern Zeit würden aber große Energiemengen nutzlos verpuffen.

Wir müssen schon aus volkswirtschaftlichen Gründen darnach streben, daß nicht irgendwo Kohlen verbrannt werden, um elektrische Energie zu erzeugen, während an einem andern Ort, das Wasser nutzlos durch das Werk fließt.

Rhein und Neckar in Angriff genommen werden, dann ist eine Verbindung geschaffen von der Schweizergrenze bis Mannheim. Mit dieser Hauptleitung können dann die einzelnen Bauabschnitte verbunden werden, auch die schon vorhandenen Verteilungsnetze, jedoch bei einem weiteren Fortschreiten des Ausbaues der Wasserwerke die Kohle immer mehr ausgeschaltet werden kann.

Da steht im Vordergrund der Erörterung, die Dauer der Verleihung, das heißt die Zeit, für welche dem Erbauer die Ausnutzung der Wasserkraft überlassen wird. Früher wurden diese Rechte auf ewige Zeiten verliehen und wenn wir heute ein solches Recht ablösen wollen, müssen wir den Besitzer dafür entschädigen, daß ihm unsere Vorfahren dieses Ausbaurecht überließen.

In Freiburg verlangte man die unbegrenzte Dauer mit dem Hinweis, daß es sich um eine Gemeinde, viellecht auch um den Kreis handle. Dazu ist folgendes zu bemerken: In den meisten Fällen können die Werke, die von Gemeinden oder Gemeindeverbänden gebaut werden, viel mehr Strom erzeugen, als die Beteiligten selber gebrauchen.

Der Strom wird dann an andere verkauft, und zwar zu möglichst hohen Preisen, es sind dann in der Hauptsache auch die andern, die in ihren Strompreisen die Verzinsung, Tilgung und Erneuerung zu bestreiten haben. Aus diesem Grunde ist es gerechtfertigt, wenn die Werke später einmal allen zugute kommen.

Die Dauer der Verleihung ist so bemessen, daß bei normalen Verhältnissen in der Hälfte der Zeit das Werk abgeschrieben ist und dann noch einmal solange dem Erbauer lastenfrei zur Verfügung steht, damit ist er für das Unternehmerrisiko genügend entschädigt.

Man wird dem Staat das Recht nicht absprechen können, daß er von denjenigen, denen er die unentgeltliche Ausnutzung von Naturschätzen jahrzehntelang überläßt, zu einem gewissen Zeitpunkt die Rückgabe fordert. Auch bei einer einzelnen Gemeinde kann keine Ausnahme gemacht werden. Wie schon vorhin erwähnt, tragen alle Stromabnehmer zur Verzinsung und Tilgung bei und wenn in einigen Jahrzehnten der Staat in den Besitz einer größeren Zahl von Kraftwerken kommt, so kann er sich daraus eine Einnahmequelle schaffen, die allen die Steuerlast erleichtert.

möglich. Der Zwang muß aber möglich sein, um eine wirtschaftlich Verwendung des Stromes unter allen Umständen durchsetzen zu können. Es ist auch selbstverständlich, daß das Badenwerk keine geringeren Preis bezahlen kann, als ihn das Werk auf dem freien Markt erzielen könnte. Damit sind seine Interessen genügend gewahrt, es wird ihm nur die Möglichkeit genommen, eine etwa vorhandene Notlage der Strombezieher auszunutzen.

Wenn eine Gemeinde ein Werk bauen will, dessen Leistungsfähigkeit weit über den eigenen Verbrauch geht, so kann sie nicht von Badenwerk verlangen, daß ihr ein Preis für ihren Strom bezahlt wird, der eine rasche Abschreibung und noch einen besonders niedrigen Strompreis für die eigene Gemeinde ermöglicht.

Bei der Uebernahme der ganzen Stromerzeugung von einem Werk, besonders bei einem von der Größe des Elzwerkes hat das Badenwerk auch zu prüfen, ob der Absatz einer solchen Menge von Spitzenkraft gesichert ist. Zur rationellen Wirtschaft gehört auch, daß ein Bau von Grundstromwerken und Spitzenkraftwerken gleichen Schritt gehalten wird.

Die Entwicklung der Wärmetechnik in den letzten beiden Jahren macht ebenfalls zur Vorsicht. In den kommenden Jahren werden die Wasserwerke durch die Wärmetechnik, trotz gestiegener Kohlenpreise eine schärfere Konkurrenz haben als bisher, weil in der Ausnutzung der Kohlenenergie schon große Fortschritte gemacht wurden und noch größere zu erwarten sind.

Dadurch erwacht den Staatsbehörden die Verpflichtung, alle einkommenden Projekte genau auf ihre Wirtschaftlichkeit zu prüfen. In den letzten Jahren wurde es zur Gepflogenheit, daß mit dem Bau der Werke einfach begonnen wurde, wenn es dem leitenden Ingenieur gelungen war, den Gemeinderat zu überreden; während der Inflationszeit konnte man dagegen nicht viel machen.

Die Prüfung der Projekte erfordert Zeit und deshalb sind die Klagen über Verzögerungen unberechtigt. Wenn die Gemeinden und Staatsbehörden vertrauensvoll zusammenarbeiten, dann wird es dem Wohl der einzelnen Gemeinden und dem badischen Volk von Nutzen sein.

Für Pfingsten bietet das Schwarzwald-Hotel in Badenweiler. Neben dem Kurhaus am Kurpark gelegen. Angenehmen Aufenthalt. Prospekte durch die Direktion. H. Borges.

Badische Bauern-Bank (L.N.D.) Filiale Karlsruhe. Karlsruher Straße 21, gegenüber der Hauptpost. Telefon 4024. Wir vergüten b. a. w. auf Guthaben: bei achttägiger Kündigung 20% fürs Jahr, bei 1-jähriger 21%, bei 2-jähriger 22%, bei 3-jähriger 24%.

Möbelhaus Freundlich Karlsruhe. 37-39 Kronenstr. 37-39. macht Ihnen ein Ausnahme-Angebot in kompletten Einrichtungen und Einzelmöbeln. Ueberzeugen Sie sich selbst!

Amliche Bekanntmachung. Es liegt Anlaß vor, erneut daran hinzuweisen, daß Händler für die in ihrem Besitz befindlichen Einheitschweine tierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen haben. Karlsruhe, den 28. Mai 1924.

Während der Pfingstwoche empfehle ich meine Qualitäts-Korbmöbel! zu ermäßigten Preisen. Korbmöbel-Vertrieb Herm. Schmid Karlsruhe i. B., Sofienstrasse 112.

Formobstschnitt, Obstbaumpflege und Schnitt der Hecken, sowie Renovieren und dauernde Instandhaltung von Biergärten übernimmt hier in anschlusslos Paul Bardenwerper, Karlsruherstr. 1097.

Größere Hindin, gegen gute Verpflegung als Amme gesucht. Angebote an Carl Ruppert, Bruchsal, Büttelbergstr. 28.

Schöne Villenbaupläne im weithin Villenviertel preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 9249 an die 'Badische Presse'.

1338 NAG mit elektrischem Licht und Anlaßer, lehr gut als Steuerwagen geeignet. 1500 Reichsmark. Zu erfahren: H. W. Müller, Karlsruherstr. 14, Tel. 3492.

Zu verkaufen. Einige gut erhaltene Landauerwagen sowie Bikoriawagen hat billig zu verkaufen Mag. Oswald, Sattlerei, Schützenstr. 42, Karlsruhe i. B. 8000.

Auto. 6/18 Steiner, 4 Sitze, elektr. Beleuchtung, zu verkaufen. E. Müller, Rörnerstraße 10, 816408.

Schreibmaschinen neu und gebraucht. Curt Niesel & Co., Karlsruhe, Waldstr. 40.

! Chaffelongues! neue, autocarb., u. 38-cm. Rad, 6 fach bereit, 200 Reichsmark. Zu erfahren: H. W. Müller, Karlsruherstr. 14, Tel. 3492.

Gardinen, Stores, Tisch- u. Wanddecken billig zu verkaufen. Zu erfahren: H. W. Müller, Karlsruherstr. 14, Tel. 3492.

Neufundländer Speisezimmer herrschaftlich, in schöner Ausbahrung, unter jeder Garantie billig abzugeben. Schreinermeister H. W. Müller, Schumannstr. 5, bei d. Badstr.

Preisabschlag für Automobile u. Motorräder. Ehrhard Pluto 4/20 PS. 5500.— Ballalwa-Motorrad 11 PS. mit d. berühmten Kühne-Motor. 1800.— Besichtigung erbeten. N. Deutsch, Automobilgeschäft, Karlsruhe, Amalienstraße 67. Telefon 1147.

Schlaf- u. Ekzimmer. Möbelschreinerei Leopold Kühn, Durrmersheim (neben dem Bahnhof). 2887a.

Pluto 4 Sitze, 6/18, raffiger Wagen, 6 fach bereit, 200 Reichsmark. Zu erfahren: H. W. Müller, Karlsruherstr. 14, Tel. 3492.

Grade-Wagen wenig gefahren, prima Käufer, für 2000 Reichsmark zu verkaufen. Zu erfahren: H. W. Müller, Karlsruherstr. 14, Tel. 3492.

Registrier-Kasse mit 9 Additionswerken in sehr gutem Zustande, für Motor- und Handbetrieb, billig abzugeben. Ad. W. Müller, Karlsruherstr. 14, Tel. 3492.

Dehmo-Hochleistungs-Motorrad 3 PS, Getriebe, Verlanf, 3 Gänge, noch wie neu, um 300 Reichsmark zu verkaufen. Ansehen bei Firma Wappes, Georg-Friedrichstraße 20, 816415.

Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein!

Roman von Erica Gräpe-Böcher.

(Nachdruck verboten.)
 Er schritt durch das Zimmer und drohte an der Wand den dunklen Knopf. Ein gedämpfter, freundlicher Schein fiel plötzlich aus den schmalen Nischen, die das alttümliche „Leuchtwesen“, auf dem auch deutlicher die herrlichen Schnitzereien an den alten Möbeln auf, die man eben nur noch in ihren Konturen zu erkennen vermochte. Wenger schritt auf eine massive, vom Alter dunkelgebeizte Eichentruhe zu und schloß sie auf. Er hob einige Kleidungsstücke empor.
 Wenn jetzt der richtige Winter mit seiner Einsamkeit und Stille kommt, dann hole ich mir all die Trachten heraus, die ich mir in Laufe der Jahre in den verschiedenen Dörfern gesammelt und gekauft habe! Jedes Stück ist echt!
 Was alles breitete sich nicht vor Raymond auf! Die Spinnhaube der jungen, unverheirateten Bäuerinnen mit dem pfirsichroten Band, die ersten Hüden der Verheirateten, die unendlich weiten, weggelassenen, pfirsichroten, mit Samtbändern am Saume geschmückten der Jungen. Die schön mit Fitteln auf Samt bestickten „Korsteck“ über dem hüftenweißen selbstgesponnenen Blusenband. Und von den Männern die hohen, engen, schwarzen und grauen Joppehüte aus Urgroßmutter's Zeiten, der langschöpfige Sonntag-Magen mit seinen Reihen goldener Knöpfe. Und die flachen Dreimöser, fleißig an einer Ecke hochgeklappt und mit einem Kaktusknopf gehalten.
 Eine kostbare, echte Tracht, deren Schlaftappe in breiter, hellgelber Seidenkrawatte etwas Besonderes hat, hob Wenger jetzt empor und betrachtete sie stumm. „Kennst Du das noch?“ fragte er den Freund. „Weißt Du noch, wie Melusine dieses Kostüm auf dem Ballabend damals trug, als sie mit mir als Wehmaid den Zug er-“
 Er neigte sich zur Truhe herab und legte das Gewand mit der Hand langsam und sorgfältig wieder hinein. „Damals — ja, an jenem Abend, hatte ich fast gefloht, sie würde mir die Möglichkeit zu einer Erklärung geben. Aber immer wieder entglitt sie mir.“
 Die Worte brannten in Raymond. Sein Blick streifte den Freund.
 Raymond griff unwillkürlich an seine Brusttasche. In ihr knirschten einige Briefe: „Ich habe auch noch Wichtiges wegen Melusine

mit Dir zu besprechen, Fräulein. Es sind einige Mitteilungen vom Detektiv eingetroffen. Diejenigen aus Dezan lauten nicht gerade günstig über Bouvier. Aber auch bei den Nachforschungen aus seiner Heimatstadt aus der Provence stellt es sich heraus, daß sein Vater nicht daran denkt, Professor an einer Universität zu sein, sondern er ist in dem mittelgroßen Nest ein ganz mittlerer Schulmeister. Ich habe mich also nicht in meinem Urteil getäuscht, wenn ich neulich Melusine sagte: daß diesem unvergleichlichen Bouvier der unverkennbare Stempel kleinbürgerlicher französischer Provinz — und die ist reaktionärer als die der deutschen Provinz — und daß er dem allen ein Mäntelchen vom Bohémismus als musikalisches Genie umhängt.“
 Wenger trat unter den Lichtkreis des mittelalterlichen Leuchtwesens und sah Raymond ruhig ins Gesicht: „Und wie stellt sich Melusine zu dem allen?“
 „Vorläufig will sie nichts glauben. Vorläufig ist sie noch fasziniert von Bouvier. Alles, was ich vorbringe ist in ihren Augen einseitig und voller Vorurteile. Aber ich hoffe: auch hier „hölst steter Tropfen den Stein.“ Im stillen wird sie auf diese Warnungen doch innerlich nachdenklicher werden. Ihre blinde Voreingenommenheit wird schwanken. — Am bedenklichsten finde ich bei dieser Heirat, daß er einen weichen Lebenswandel führt. Seine Moral ist salopp. Vielleicht glaubt er, sich das als Bohème und Künstler leisten zu können. Aber Melusine wird, so viel ich merke, am schwersten eine Untreue von ihm ertragen können. — Sie glaubt sich bedingungslos, uneingeschränkt geliebt von ihm.“

Wenger machte plötzlich eine impulsive Handbewegung. Sie deutete auf Abwehr. Sekundenlang zögerte er mit seinen Worten. Dann stützte er sich auf den schweren, eichenen Tisch, der mit seinen massiven, vier Füßen auf den Zimmerböden in der Mitte stand, und meinte, den Blick gesenkt: „D, wenn es das ist, was sie schwankend machen könnte —!“ Und wieder eine Pause.
 „Ah, hier, es ist ja im Grunde eine so schmierige Geschichte, die ich Dir da aufzählen muß. Aber es handelt sich um die Zukunft von Melusine. Deswegen halte ich es für meine Pflicht, Dir zu sagen, daß auch ich in diesen Tagen etwas über diesen Monsieur Bouvier erfährt. Durch Zufall.“
 Eine tiefe Stille folgte wieder. Im Hause droben hörte man leise eine Tür gehen. Dann sehr leise und weiche Schritte auf der Treppe. Raymond hob lausend den Kopf.
 „Es ist nichts“, sagte Wenger, „meine Haushälterin begibt sich in die Küche und wird uns gleich herüber lassen. — Bei dieser Sache mit Melusine spielt der Zufall eine Rolle. Wie so oft im Leben.“

Als ich vor einigen Tagen vor meinem Stadthause stand und den Abtransport meiner wertvollsten Möbel zur Ueberführung hierher überwachte, ging auf der Straße eine junge Person vorbei und erkannte mich und kam grüßend auf mich zu. Es war ein Mädchen, mit dem ich früher als Bub öfters in der Nachbarschaft gespielt, als meine Eltern im Stadthaus wohnten. An und für sich ein Mädchen aus rechtschaffener, einfacher Familie. Dann ist sie in unrechte Hände gekommen und hat sich nicht mehr auf den Weg der bürgerlichen Moral wieder heraufarbeiten können. Man sah sie da, wo die elegante und galante Welt hier verkehrt. Wegen ihrer schönen roten Haare und dunklen Augen konnte man sie allgemein unter dem Spitznamen „Krabbe“.

Raymond hob den Kopf. Er entsann sich, daß sein Cousin Alceste früher, es war schon vor dem Kriege gewesen, von der „Krabbe“ erzählt hatte. Einem wichtigen, lustigen Ding, welches besonders auf Maskenbällen die Leute abscheulich zu ärgern und zu intrigieren verstand. — „Nun, und was wollte sie jetzt?“
 „Sie begrüßte mich als alten Jugendbekannten und sprang dann gleich zu einem Thema über, von dem ich merkte, daß es ihr eine Genugtuung sei, mir etwas berichten zu können. Sie sagte mir: wenn ich Gelegenheit habe, die Baroness von Wehlin-Hammerschlag zu treffen, so möge ich ihr erzählen, daß ein Verehrer von ihr, ein Monsieur Bouvier, sich nicht entblöde, hier seine „petite Femme“ mitzubringen, mit der er sich hier in Strassburg amüsiere, während er der Baroness auf Tod und Leben den Hof mache.“
 Raymond richtete sich zu voller Größe auf. Er atmete tief und langsam auf. Es war wie ein Seufzer. Ein Sichauflehnen gegen eine zugefügte Infamie. „Es wäre der Gipfel der Unverfrorenheit!“ — Was sagtest Du?“
 „Ich konnte vor Ueberraschung nichts erwidern. Vor Bestürzung, daß sie gerade mir alles erzählt! Woher ahnte sie, daß ich mich für Melusine interessiere? Warum gibt sie mir diese Warnung?“
 „Hast Du sie nicht gefragt?“
 „Ich konnte es nicht mehr. Es blieb mir keine Zeit. Denn im nächsten Moment kam der Tischler, der den Transport leitet, gerade aus meinem Hause, um mich etwas Wichtiges zu fragen. Sein Dazwischentommen schien ihr nicht schlecht zu passen, denn sofort verabschiedete sie sich von mir und riefte mir noch unter ihrem Schleier mit einem gewissen spitzbübischen Lächeln zu und sagte halb laut: „Kochherren Sie, Monsieur Wenger! Ich habe ihnen die Färbie gezeigt!““

(Fortsetzung folgt.)



SINNER KRAFTBIER
 HOHER EXTRAKTGEHALT - DESHALB BLUTBILDEND

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir von heute ab ein nach eigenem wissenschaftlichen Verfahren aus prima Malz und feinsten Hopfen hergestelltes nährendes Bier, unter dem Namen

Sinner Kraft-Bier

zum Ausstoß bringen. — Dasselbe ist ein erstklassiges Getränk, das neben höchst zulässiger Konzentration alle nahrhaften und wohlbekömmlichen Stoffe des Gerstenmalzes enthält und deshalb blutbildend und kräftigend wirkt. Das Bier wird in Flaschen in der Brauerei abgefüllt und ist an allen Plätzen, in den Wirtschaften und einschlägigen Läden von heute ab zu haben.

Hochachtungsvoll
Brauerei Sinner A.-G.
 Karlsruhe-Grünwinkel i. B.

Sonder-Angebot
 in
Schokoladen

Große Sendung eingetroffen:

Blockschokolade
 3 Tafeln à 100 gr
65 Pfg.

1 Tafel à 100 gr
22 Pfg.

Milchschokolade
 3 Tafeln à 100 gr
110 Pfg.

1 Tafel à 100 gr
40 Pfg.

Valdun-Himbeersaft
 Qualitätsware
 1/2 Flasche = 1/2 Liter
 ca. 800 gr. Inhalt
 Mk. 2.- per Flasche
 „Volkswohl“
 29 Herrenstraße 29.

Gartenbesitzer!
 Zur Schneckenvertilgung verlangt. Sie heute schon

„Schädlingstod“
 Zu haben in allen Drogerien, Apotheken und einigeltigen Geschäften.
 Generalvertreter:
Edmund Oberhard,
 Kautzstraße i. B.
 Schlichtsch 70. 1885a

Achtung
Althändler!!!
 Haben unsere Einkaufsstelle **Wolfsgraben 6** (früher **Arztberikalesterne**) wieder eröffnet u. haben für sämtliche anfallenden **Wirtschaftsmaterialien** die höchsten Tagespreise.
M. Nothels & Sohn
 Telefon **1422**
 617a **Bohnstraße 1928**

Sonder-Verkaufstage

Beginn Samstag, den 31. Mai

Meine ganz **bedeutend herabgesetzten Preise** setzen jedermann in die Lage, auch bei geringem Einkommen seinen Bedarf in meinen Artikeln zu decken.

Mousseline B'wolle . . . von 0.85 an	Kleiderstoff schone Muster . . . von 1.20 an
Frotté schone Muster . . . von 2.70 an	Blusenstreifen . . . von 1.35 an
Perkal 0.85	Rockstreifen B'wolle, 100 cm . . . 2.35 an
Zefir von 1.00 an	Rockstreifen K'wolle, 100 cm . . . 2.70 an
Schurzzeuge 116 cm . . . von 1.65 an	Kleiderschorten kost. 1.80

Hemdentuch 0.75	Damenhemden m. Achselklappe 1.65 an
Hemdentuch extra schwer . . . 1.00	Perkal-Blusen 1.40
Renforce für feine Wäsche . . . 1.35	Kopfkissen 1.65
Haustuch f. Bettstüber, 150 cm 2.50	fest., 60/90 cm, schwere Ware
Damast 130 cm, gestreift . . . 2.25	

Rudolf Kutterer

Markgrafenstr. 22, am Lidelplatz.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Mercedes
 die vornehmste u. erfolgreichste
Schreibmaschine

Vert. **K. Hafner**
 Amalienstr. 51 Telef. 2127.
 Spezialgeschäft in Büromaschinen.
 Handlung und Reparaturwerkstätte.

Die kleine Gundka
 Schreibmaschine D. R. P.

ist soeben fertiggestellt. Ein Meisterwerk deutscher Präzisionsarbeit und Leistungsfähigkeit. Sichbare Schrift. Leichte Erwerbbarkeit. Gummivalze. Doppelpelle Umhüllvorrichtung. Automatische Farbbandspule. Auswechselbares Typenrad für Fremdsprachen. Trotz dieser Vorzüge ist der unglaublich billige Preis nur **Mk. 30** zur Einführung. Versand geg. Nachnahme od. bei Voreinsendung des Betrages auf Postcheckkonto 77886 Karlsruhe. Jede Maschine im eleganten Kasten. — Vertreter, Wiederverkäufer, überall bei hohem Verdienst gesucht. Prospekt mit Schriftprobe nur gegen Einsendung von 60 Pfennig.

Müller & Orléans, Generalvertreter, Karlsruhe
 Gartenstraße 44b

Schreibmaschinen-Schreibunterricht!

Schnell-erlernsystem, nach eigener Methode, in einem Monat perfekt. **Daus-Exomatir, S. 11.**

Erfolgreichen Privat-Unterricht erteilt junger Lehrer in allen Elementarfächern, sowie **französisch** und **Mathematik**. **Schreiben** unter Nr. 317289 an die „Badische Presse“.

Polstermöbel
Stuhlgarnituren
 einzeln. 8908

Stuhlstiefel
 in Stoff und Leder.

Divan
Chaiselongue
 hat preiswert abzugeben

Max Oswald
 Sattlerei und Polstermöbelgeschäft,
 Schützenstraße 42.

Zigaretten-Fabrik **Grünhut**

! Neu!
Sami-Extra
Dickes Format
 1000 Stück ~ 1500 Gramm

3

Eine Zigarette für wenig Geld, selbst für den verwöhntesten Raucher Aus den edelsten Tabaken des Orients hergestellt.

Vertretung und Lager:

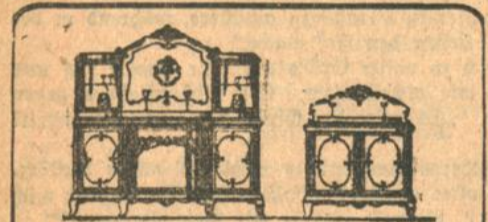


Süddeutsche Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Ges. Karlsruhe Kaiserstr. 225. 7940

Geschäfts-Empfehlung.

Großstädte, Hochstädte und Städte werden mit prima Rohrbillig geliefert, repariert u. aufpoliert, sowie Anfertigen u. Umarbeiten von Möbeln bei

Ludwig Reis
Schreiner und Tischlermeister. — Kaiserstr. 6 (Karte genau auch für auswärtig). 716881



Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen- und
einzelne Möbel

liefern in hocheleganter, gediegener Ausführung **sehr preiswert**

Karl Thome & Co.
Möbelhaus, Karlsruhe
Herrenstr. 23, gegenüber der Reichsbank.

Schreibmaschinen

Größte Auswahl, Vollmaschinen für Jedermann, mit allen techn. Eigenschaften. Große Automatische zum Heftmaschinen von 250 Mk. Preiswert gratis. 2580a

Der Vertreter für die Bezirke Göttingen, Baden, Nassau, Westfalen und Brunschw. G. Ziegler, Göttingen.

Ca. 25—30 Tausend

als stille Einlage oder Darlehen gesucht gegen sichere, leicht realisierbare Sicherheiten von solidem, korrigierenden Unternehmen zwecks Abwicklung von Bankrott. Näheres durch Hypothekendarsteller **Vauk & Wödel, Karlsruhe, Herberstr. 28.** 2584a

Gut beschaffter mittlerer Fabrikbetrieb mit treuer alter Kundschaft und reichlichen lobenden Aufträgen sucht zur Stärkung der Betriebsmittel **ca. 20000.- Kapital** auf erste Stelle. Stelle für tüchtigen Kaufmann event. auch tätige Beihilfe erforderlich. In Betracht kommen nur selbstständige Herren, denen mehrfache Sicherheit gegeben werden kann. Offerten unter Nr. 2589a an die „Bad. Presse“.

15—18000 Goldmark

von Fabrikbetrieb gegen 1. Goldhypothek, mehrfache Sicherheit, evtl. auch Auslandskredit, anzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. 2588a zur Weiterbeförderung an die „Bad. Presse“ erbeten.

Mk. 2000.- Darlehen

gegen Festverzinsung von 10% gleich Mk. 200.- Monatsrente. Mehrfache Sicherheit wird garantiert. Offerten unter Nr. 17118 an die „Bad. Presse“.

Teilhhaber.

Wir suchen für unsere gut rentable Feinmechanische Werkstätte einen Teilhaber (Mediziner oder Techniker) mit circa 2—3000 Mark Einlage. Angebote unter Nr. 17118 an die „Bad. Presse“.

Automobil-Haus

m. Kraft-Reparaturwerkstätte, großräumig, eingerichtet, sucht tüchtigen oder tätigen

Teilhhaber

mit 15—20000 Mark Sachmann bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Erste Reflexanten belieben sich zu melden an: K. E. 2954 an Ala-Ostenheim & Heiler, Karlsruhe.

Landwurst billiger!

Garant. Ia. Dual. Dauerhafte. In. 9. 11. 13. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 43. 45. 47. 49. 51. 53. 55. 57. 59. 61. 63. 65. 67. 69. 71. 73. 75. 77. 79. 81. 83. 85. 87. 89. 91. 93. 95. 97. 99. 101. 103. 105. 107. 109. 111. 113. 115. 117. 119. 121. 123. 125. 127. 129. 131. 133. 135. 137. 139. 141. 143. 145. 147. 149. 151. 153. 155. 157. 159. 161. 163. 165. 167. 169. 171. 173. 175. 177. 179. 181. 183. 185. 187. 189. 191. 193. 195. 197. 199. 201. 203. 205. 207. 209. 211. 213. 215. 217. 219. 221. 223. 225. 227. 229. 231. 233. 235. 237. 239. 241. 243. 245. 247. 249. 251. 253. 255. 257. 259. 261. 263. 265. 267. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283. 285. 287. 289. 291. 293. 295. 297. 299. 301. 303. 305. 307. 309. 311. 313. 315. 317. 319. 321. 323. 325. 327. 329. 331. 333. 335. 337. 339. 341. 343. 345. 347. 349. 351. 353. 355. 357. 359. 361. 363. 365. 367. 369. 371. 373. 375. 377. 379. 381. 383. 385. 387. 389. 391. 393. 395. 397. 399. 401. 403. 405. 407. 409. 411. 413. 415. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 433. 435. 437. 439. 441. 443. 445. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 459. 461. 463. 465. 467. 469. 471. 473. 475. 477. 479. 481. 483. 485. 487. 489. 491. 493. 495. 497. 499. 501. 503. 505. 507. 509. 511. 513. 515. 517. 519. 521. 523. 525. 527. 529. 531. 533. 535. 537. 539. 541. 543. 545. 547. 549. 551. 553. 555. 557. 559. 561. 563. 565. 567. 569. 571. 573. 575. 577. 579. 581. 583. 585. 587. 589. 591. 593. 595. 597. 599. 601. 603. 605. 607. 609. 611. 613. 615. 617. 619. 621. 623. 625. 627. 629. 631. 633. 635. 637. 639. 641. 643. 645. 647. 649. 651. 653. 655. 657. 659. 661. 663. 665. 667. 669. 671. 673. 675. 677. 679. 681. 683. 685. 687. 689. 691. 693. 695. 697. 699. 701. 703. 705. 707. 709. 711. 713. 715. 717. 719. 721. 723. 725. 727. 729. 731. 733. 735. 737. 739. 741. 743. 745. 747. 749. 751. 753. 755. 757. 759. 761. 763. 765. 767. 769. 771. 773. 775. 777. 779. 781. 783. 785. 787. 789. 791. 793. 795. 797. 799. 801. 803. 805. 807. 809. 811. 813. 815. 817. 819. 821. 823. 825. 827. 829. 831. 833. 835. 837. 839. 841. 843. 845. 847. 849. 851. 853. 855. 857. 859. 861. 863. 865. 867. 869. 871. 873. 875. 877. 879. 881. 883. 885. 887. 889. 891. 893. 895. 897. 899. 901. 903. 905. 907. 909. 911. 913. 915. 917. 919. 921. 923. 925. 927. 929. 931. 933. 935. 937. 939. 941. 943. 945. 947. 949. 951. 953. 955. 957. 959. 961. 963. 965. 967. 969. 971. 973. 975. 977. 979. 981. 983. 985. 987. 989. 991. 993. 995. 997. 999. 1001. 1003. 1005. 1007. 1009. 1011. 1013. 1015. 1017. 1019. 1021. 1023. 1025. 1027. 1029. 1031. 1033. 1035. 1037. 1039. 1041. 1043. 1045. 1047. 1049. 1051. 1053. 1055. 1057. 1059. 1061. 1063. 1065. 1067. 1069. 1071. 1073. 1075. 1077. 1079. 1081. 1083. 1085. 1087. 1089. 1091. 1093. 1095. 1097. 1099. 1101. 1103. 1105. 1107. 1109. 1111. 1113. 1115. 1117. 1119. 1121. 1123. 1125. 1127. 1129. 1131. 1133. 1135. 1137. 1139. 1141. 1143. 1145. 1147. 1149. 1151. 1153. 1155. 1157. 1159. 1161. 1163. 1165. 1167. 1169. 1171. 1173. 1175. 1177. 1179. 1181. 1183. 1185. 1187. 1189. 1191. 1193. 1195. 1197. 1199. 1201. 1203. 1205. 1207. 1209. 1211. 1213. 1215. 1217. 1219. 1221. 1223. 1225. 1227. 1229. 1231. 1233. 1235. 1237. 1239. 1241. 1243. 1245. 1247. 1249. 1251. 1253. 1255. 1257. 1259. 1261. 1263. 1265. 1267. 1269. 1271. 1273. 1275. 1277. 1279. 1281. 1283. 1285. 1287. 1289. 1291. 1293. 1295. 1297. 1299. 1301. 1303. 1305. 1307. 1309. 1311. 1313. 1315. 1317. 1319. 1321. 1323. 1325. 1327. 1329. 1331. 1333. 1335. 1337. 1339. 1341. 1343. 1345. 1347. 1349. 1351. 1353. 1355. 1357. 1359. 1361. 1363. 1365. 1367. 1369. 1371. 1373. 1375. 1377. 1379. 1381. 1383. 1385. 1387. 1389. 1391. 1393. 1395. 1397. 1399. 1401. 1403. 1405. 1407. 1409. 1411. 1413. 1415. 1417. 1419. 1421. 1423. 1425. 1427. 1429. 1431. 1433. 1435. 1437. 1439. 1441. 1443. 1445. 1447. 1449. 1451. 1453. 1455. 1457. 1459. 1461. 1463. 1465. 1467. 1469. 1471. 1473. 1475. 1477. 1479. 1481. 1483. 1485. 1487. 1489. 1491. 1493. 1495. 1497. 1499. 1501. 1503. 1505. 1507. 1509. 1511. 1513. 1515. 1517. 1519. 1521. 1523. 1525. 1527. 1529. 1531. 1533. 1535. 1537. 1539. 1541. 1543. 1545. 1547. 1549. 1551. 1553. 1555. 1557. 1559. 1561. 1563. 1565. 1567. 1569. 1571. 1573. 1575. 1577. 1579. 1581. 1583. 1585. 1587. 1589. 1591. 1593. 1595. 1597. 1599. 1601. 1603. 1605. 1607. 1609. 1611. 1613. 1615. 1617. 1619. 1621. 1623. 1625. 1627. 1629. 1631. 1633. 1635. 1637. 1639. 1641. 1643. 1645. 1647. 1649. 1651. 1653. 1655. 1657. 1659. 1661. 1663. 1665. 1667. 1669. 1671. 1673. 1675. 1677. 1679. 1681. 1683. 1685. 1687. 1689. 1691. 1693. 1695. 1697. 1699. 1701. 1703. 1705. 1707. 1709. 1711. 1713. 1715. 1717. 1719. 1721. 1723. 1725. 1727. 1729. 1731. 1733. 1735. 1737. 1739. 1741. 1743. 1745. 1747. 1749. 1751. 1753. 1755. 1757. 1759. 1761. 1763. 1765. 1767. 1769. 1771. 1773. 1775. 1777. 1779. 1781. 1783. 1785. 1787. 1789. 1791. 1793. 1795. 1797. 1799. 1801. 1803. 1805. 1807. 1809. 1811. 1813. 1815. 1817. 1819. 1821. 1823. 1825. 1827. 1829. 1831. 1833. 1835. 1837. 1839. 1841. 1843. 1845. 1847. 1849. 1851. 1853. 1855. 1857. 1859. 1861. 1863. 1865. 1867. 1869. 1871. 1873. 1875. 1877. 1879. 1881. 1883. 1885. 1887. 1889. 1891. 1893. 1895. 1897. 1899. 1901. 1903. 1905. 1907. 1909. 1911. 1913. 1915. 1917. 1919. 1921. 1923. 1925. 1927. 1929. 1931. 1933. 1935. 1937. 1939. 1941. 1943. 1945. 1947. 1949. 1951. 1953. 1955. 1957. 1959. 1961. 1963. 1965. 1967. 1969. 1971. 1973. 1975. 1977. 1979. 1981. 1983. 1985. 1987. 1989. 1991. 1993. 1995. 1997. 1999. 2001. 2003. 2005. 2007. 2009. 2011. 2013. 2015. 2017. 2019. 2021. 2023. 2025. 2027. 2029. 2031. 2033. 2035. 2037. 2039. 2041. 2043. 2045. 2047. 2049. 2051. 2053. 2055. 2057. 2059. 2061. 2063. 2065. 2067. 2069. 2071. 2073. 2075. 2077. 2079. 2081. 2083. 2085. 2087. 2089. 2091. 2093. 2095. 2097. 2099. 2101. 2103. 2105. 2107. 2109. 2111. 2113. 2115. 2117. 2119. 2121. 2123. 2125. 2127. 2129. 2131. 2133. 2135. 2137. 2139. 2141. 2143. 2145. 2147. 2149. 2151. 2153. 2155. 2157. 2159. 2161. 2163. 2165. 2167. 2169. 2171. 2173. 2175. 2177. 2179. 2181. 2183. 2185. 2187. 2189. 2191. 2193. 2195. 2197. 2199. 2201. 2203. 2205. 2207. 2209. 2211. 2213. 2215. 2217. 2219. 2221. 2223. 2225. 2227. 2229. 2231. 2233. 2235. 2237. 2239. 2241. 2243. 2245. 2247. 2249. 2251. 2253. 2255. 2257. 2259. 2261. 2263. 2265. 2267. 2269. 2271. 2273. 2275. 2277. 2279. 2281. 2283. 2285. 2287. 2289. 2291. 2293. 2295. 2297. 2299. 2301. 2303. 2305. 2307. 2309. 2311. 2313. 2315. 2317. 2319. 2321. 2323. 2325. 2327. 2329. 2331. 2333. 2335. 2337. 2339. 2341. 2343. 2345. 2347. 2349. 2351. 2353. 2355. 2357. 2359. 2361. 2363. 2365. 2367. 2369. 2371. 2373. 2375. 2377. 2379. 2381. 2383. 2385. 2387. 2389. 2391. 2393. 2395. 2397. 2399. 2401. 2403. 2405. 2407. 2409. 2411. 2413. 2415. 2417. 2419. 2421. 2423. 2425. 2427. 2429. 2431. 2433. 2435. 2437. 2439. 2441. 2443. 2445. 2447. 2449. 2451. 2453. 2455. 2457. 2459. 2461. 2463. 2465. 2467. 2469. 2471. 2473. 2475. 2477. 2479. 2481. 2483. 2485. 2487. 2489. 2491. 2493. 2495. 2497. 2499. 2501. 2503. 2505. 2507. 2509. 2511. 2513. 2515. 2517. 2519. 2521. 2523. 2525. 2527. 2529. 2531. 2533. 2535. 2537. 2539. 2541. 2543. 2545. 2547. 2549. 2551. 2553. 2555. 2557. 2559. 2561. 2563. 2565. 2567. 2569. 2571. 2573. 2575. 2577. 2579. 2581. 2583. 2585. 2587. 2589. 2591. 2593. 2595. 2597. 2599. 2601. 2603. 2605. 2607. 2609. 2611. 2613. 2615. 2617. 2619. 2621. 2623. 2625. 2627. 2629. 2631. 2633. 2635. 2637. 2639. 2641. 2643. 2645. 2647. 2649. 2651. 2653. 2655. 2657. 2659. 2661. 2663. 2665. 2667. 2669. 2671. 2673. 2675. 2677. 2679. 2681. 2683. 2685. 2687. 2689. 2691. 2693. 2695. 2697. 2699. 2701. 2703. 2705. 2707. 2709. 2711. 2713. 2715. 2717. 2719. 2721. 2723. 2725. 2727. 2729. 2731. 2733. 2735. 2737. 2739. 2741. 2743. 2745. 2747. 2749. 2751. 2753. 2755. 2757. 2759. 2761. 2763. 2765. 2767. 2769. 2771. 2773. 2775. 2777. 2779. 2781. 2783. 2785. 2787. 2789. 2791. 2793. 2795. 2797. 2799. 2801. 2803. 2805. 2807. 2809. 2811. 2813. 2815. 2817. 2819. 2821. 2823. 2825. 2827. 2829. 2831. 2833. 2835. 2837. 2839. 2841. 2843. 2845. 2847. 2849. 2851. 2853. 2855. 2857. 2859. 2861. 2863. 2865. 2867. 2869. 2871. 2873. 2875. 2877. 2879. 2881. 2883. 2885. 2887. 2889. 2891. 2893. 2895. 2897. 2899. 2901. 2903. 2905. 2907. 2909. 2911. 2913. 2915. 2917. 2919. 2921. 2923. 2925. 2927. 2929. 2931. 2933. 2935. 2937. 2939. 2941. 2943. 2945. 2947. 2949. 2951. 2953. 2955. 2957. 2959. 2961. 2963. 2965. 2967. 2969. 2971. 2973. 2975. 2977. 2979. 2981. 2983. 2985. 2987. 2989. 2991. 2993. 2995. 2997. 2999. 3001. 3003. 3005. 3007. 3009. 3011. 3013. 3015. 3017. 3019. 3021. 3023. 3025. 3027. 3029. 3031. 3033. 3035. 3037. 3039. 3041. 3043. 3045. 3047. 3049. 3051. 3053. 3055. 3057. 3059. 3061. 3063. 3065. 3067. 3069. 3071. 3073. 3075. 3077. 3079. 3081. 3083. 3085. 3087. 3089. 3091. 3093. 3095. 3097. 3099. 3101. 3103. 3105. 3107. 3109. 3111. 3113. 3115. 3117. 3119. 3121. 3123. 3125. 3127. 3129. 3131. 3133. 3135. 3137. 3139. 3141. 3143. 3145. 3147. 3149. 3151. 3153. 3155. 3157. 3159. 3161. 3163. 3165. 3167. 3169. 3171. 3173. 3175. 3177. 3179. 3181. 3183. 3185. 3187. 3189. 3191. 3193. 3195. 3197. 3199. 3201. 3203. 3205. 3207. 3209. 3211. 3213. 3215. 3217. 3219. 3221. 3223. 3225. 3227. 3229. 3231. 3233. 3235. 3237. 3239. 3241. 3243. 3245. 3247. 3249. 3251. 3253. 3255. 3257. 3259. 3261. 3263. 3265. 3267. 3269. 3271. 3273. 3275. 3277. 3279. 3281. 3283. 3285. 3287. 3289. 3291. 3293. 3295. 3297. 3299. 3301. 3303. 3305. 3307. 3309. 3311. 3313. 3315. 3317. 3319. 3321. 3323. 3325. 3327. 3329. 3331. 3333. 3335. 3337. 3339. 3341. 3343. 3345. 3347. 3349. 3351. 3353. 3355. 3357. 3359. 3361. 3363. 3365. 3367. 3369. 3371. 3373. 3375. 3377. 3379. 3381. 3383. 3385. 3387. 3389. 3391. 3393. 3395. 3397. 3399. 3401. 3403. 3405. 3407. 3409. 3411. 3413. 3415. 3417. 3419. 3421. 3423. 3425. 3427. 3429. 3431. 3433. 3435. 3437. 3439. 3441. 3443. 3445. 3447. 3449. 3451. 3453. 3455. 3457. 3459. 3461. 3463. 3465. 3467. 3469. 3471. 3473. 3475. 3477. 3479. 3481. 3483. 3485. 3487. 3489. 3491. 3493. 3495. 3497. 3499. 3501. 3503. 3505. 3507. 3509. 3511. 3513. 3515. 3517. 3519. 3521. 3523. 3525. 3527. 3529. 3531. 3533. 3535. 3537. 3539. 3541. 3543. 3545. 3547. 3549. 3551. 3553. 3555. 3557. 3559. 3561. 3563. 3565. 3567. 3569. 3571. 3573. 3575. 3577. 3579. 3581. 3583. 3585. 3587. 3589. 3591. 3593. 3595. 3597. 3599. 3601. 3603. 3605. 3607. 3609. 3611. 3613. 3615. 3617. 3619. 3621. 3623. 3625. 3627. 3629. 3631. 3633. 3635. 3637. 3639. 3641. 3643. 3645. 3647. 3649. 3651. 3653. 3655. 3657. 3659. 3661. 3663. 3665. 3667. 3669. 3671. 3673. 3675. 3677. 3679. 3681. 3683. 3685. 3687. 3689. 3691. 3693. 3695. 3697. 3699. 3701. 3703. 3705. 3707. 3709. 3711. 3713. 3715. 3717. 3719. 3721. 3723. 3725.